

Eigene Anschrift

Technisches Bürgeramt
Prinz Carl
Kornmarkt 1
69120 Heidelberg

Heidelberg,

Persönlicher Widerspruch zur Marriott-Erweiterung Vangerowstrasse 16 /- Bergheim

Sehr geehrte Damen und Herren,

Leider hat der Gemeinderat mit knapper Mehrheit 15 zu 13 Stimmen der Bauvorlage zur Hotelenerweiterung Marriott zugestimmt.
Bitte besprechen Sie sich über dieses Bauvorhaben noch einmal genau. Die Anwohner sind direkt betroffen. Die Grünfläche mit 5300qm wird bebaut und fällt als Ausgleichsfläche und Erholungsfläche dem Beton zum Opfer.

Diese Grünfläche war im Stadtteilrahmenplan Bergheim als schützenswerte Grünfläche beschrieben worden:

Die wenigen größeren Grünflächen des Stadtteils haben gerade wegen der Seltenheit dieser Strukturen eine umso höhere ökologische Wertigkeit.

Die Wiese an der Gneisenaustrasse / OEG-Haltestelle sollte zudem als Grünfläche erhalten bleiben. Der Durchgangsverkehr Autobahn -Stadtgebiet steht schon jetzt vor dem Gau. Staus, Lärm, Gesundheitsbelastung durch Strassenlärm und Atemwegserkrankungen-Asthma. Auch **nimmt der Stadtteil Bergheim bezüglich Kraftstoffverbrauch und den untersuchten Schadstoffen (Kohlenmonoxid, Kohlenwasserstoffe, Stickoxide, Schwefeldioxid, Blei und Ruß) die erste Position unter den hochbelasteten Gebieten ein.**

Kein anderer Stadtteil hat durch die Verlagerung des Bahnhofs an die Peripherie eine so einschneidende Veränderung erfahren wie Bergheim.
Dominanz des Autoverkehrs "Das Leben an der Straße" - Häuser haben kaum Gärten drumherum. Der Stadtteil ist mit der Bergheimer Straße der Kurfürsten-Anlage, der Mittermaierstraße und dem Iqbal-Ufer geprägt vom Autoverkehr.

Bergheim und Weststadt sind die größten zusammenhängenden Wärmeinseln im Stadtgebiet mit einer deutlichen Wärmeüberlastung. Dichte Blockbebauung mit einer extrem niedrigen Bodenfunktionszahl und überwiegend geringem Grünvolumen sind als Hauptursache dieser städtischen Wärmeinselbildung zu nennen. In der Bergheimer Straße, in Höhe der Czernybrücke, konnte eine besonders deutliche Überwärmung nachgewiesen werden.
Das Kleinklima wird zerstört mit jeder weiteren Flächenversiegelung.

Ein weiteres Hotel wird nicht benötigt, die Bettenauslastung ist derzeit schon nicht voll genutzt. Die Grünfläche könnte auch von einer Gruppe der Anwohner gepflegt werden ähnlich Urban Gardening wie z.B. in Berlin, Wien, Barcelona schon vorgelebt wird.

Freundlichen Gruß